

**Lenkungsausschuss am 01.10.2021****TOP 5: Radverkehrskonzept - Folgeprojekt**

Die Exkursion des Lenkungskreises nach Antwerpen am 13.09.2021 zur Besichtigung des dortigen Radverkehrskonzepts brachte neue Anregungen und Erkenntnisse für die weitere Arbeit. In bisher drei aufeinander aufbauenden Workshops wurde ein Netz von Radvorrangrouten (kurz: RVR) und Radschnellverbindungen (kurz: RSV) für das gesamte Rheinische Revier entwickelt. Die finale Abstimmung der Teilnetzpläne mit den Kommunen erfolgte bis 22. Sept. 2021.

In den kommenden beiden Monaten werden ein Schlussbericht zum „Gesamtregionalen Radverkehrskonzept für das Rheinische Revier“ und der finale Netzplan erstellt. Diese sollen im Dezember 2021 vom Aufsichtsrat der ZRR verabschiedet werden, verbunden mit der Empfehlung, dass die Kreistage bzw. der Stadtrat der Stadt MG dies ebenfalls tun. Darüber hinaus werden vom Planungsbüro SVK die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der einzelnen Routen ermittelt und den beteiligten Kreisen und Kommunen zur Verfügung gestellt.

Um die weitere Umsetzung des Gesamtprojekts zu unterstützen und zu koordinieren sowie das Projekt als Ganzes zu kommunizieren, wurde in einer Projektskizze bereits ein Folgeprojekt dargestellt. Es würde voraussichtlich bis 2025 aufgelegt. Je nach Zielstellung und Leistungsinhalt des Projekts wäre bis zu einer ganzen Stelle als Projektmanagement erforderlich. Für die Projektskizze liegt der 2. Stern der ZRR vor. Da der Zweckverband mit dem laufenden Projekt eine Aufgabe für das Rheinische Revier insgesamt übernommen hat, ist zu klären, ob dies auch in der Folgephase der Fall sein soll. Dafür sprechen folgende Gründe:

- Das Thema Radverkehr ist auch im Zweckverbandsgebiet von großer Bedeutung.
- Es wird grundsätzlich positiv wahrgenommen („Verkehrswende“, Klimaschutz).
- Der Zweckverband könnte gewonnene Kompetenzen weiter nutzen und ausbauen.
- Die Rolle der Tagebauumfeldverbände im Strukturwandel des Rheinischen Reviers würde weiter gestärkt.
- Bei einer weiteren 100% Finanzierung entsteht keine finanzielle Belastung.

Die ZRR als möglicher alternativer Projektträger könnte sich eine Fortführung der Projektträgerschaft des Zweckverbands vorstellen, wäre aber ggf. auch selber bereit, diese Verantwortung zu übernehmen.

Erkelenz, 23.09.2021